Praktikumsbericht bei Inlingua Malta vom 14.07. – 11.08.2018

Im Rahmen des Erasmus+ Programms habe ich mein vierwöchiges Praktikum bei der Sprachschule Inlingua auf der Mittelmeerinsel Malta absolviert. Inlingua ist weltweit mit über 300 Schulen in mehr als 30 verschiedenen Ländern vertreten und war die zweite Sprachschule auf dem Inselstaat.

Nach einem denkbar schlechten Start, bei dem mein Portemonnaie direkt nach der Ankunft geklaut wurde, waren meine Erwartungen an meine Zeit auf Malta ziemlich gedämpft. Zum Glück blieb es aber bei diesem einen negativen Erlebnis während meines Aufenthaltes.

Mein Arbeitstag begann täglich um 8:30 Uhr und dank der vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben war ich bis zum Feierabend um 16:30 Uhr stets voll ausgelastet. Mein fester Arbeitsplatz war an der Rezeption, wo pro Tag bis zu 350 Sprachschüler ein- und ausgehen und minütlich das Telefon klingelt. Jede/r Schüler/in hat verschiedene Anliegen, bei denen es gilt, trotz Sprachbarrieren bestmöglich zu helfen.

Eine meiner Hauptaufgaben war die Betreuung und Begleitung von 14 bis 17 jährigen Teenagergruppen mit bis zu 25 Schülern. Verschiedene Aktivitäten wie zum Beispiel Laser Tag spielen, Strandbesuche oder Tagesausflüge machten zwar auf der einen Seite viel Spaß, bedeuteten aber auch, eine große Verantwortung zu übernehmen.

Neben der Betreuung habe ich die Abteilungen Marketing und Buchungsabteilung unterstützt sowie bei der Verwaltung der Schüler und Lehrer geholfen, wobei ich von Beginn an viel Verantwortung übernehmen durfte. Beispielsweise mussten an jedem Montagvormittag rund 70 neue Schüler begrüßt, registriert und den Klassen zugeführt werden. Jeden Donnerstag war es meine Aufgabe für die am Freitag abreisenden Schüler entsprechende Zertifikate auszustellen. Natürlich waren in meiner 40-Stunden-Woche gelegentlich typische Arbeiten wie Ablage oder Bestandsprüfung von Schulbüchern zu erledigen und auch die tägliche Prüfung der Anwesenheit in den circa 40 Klassen war ein fester Bestandteil meines Arbeitstages. Wöchentlich mussten von einigen Schülern Lernstands-Tests gemacht werden, die ich beaufsichtigte, korrigierte und anschließend im Softwareprogramm vermerkte.

Gewohnt habe ich in der Schulresidenz von Inlingua, in der alle Schüler ab 18 Jahren kostengünstig bei Selbstverpflegung wohnen können. Dort habe ich mir ein Apartment mit einer Japanerin, einer Russin und einer Türkin geteilt und man hat sehr schnell Leute aus der ganzen Welt kennengelernt. Jedes Wochenende sind wir in größeren Gruppen zu verschiedenen sehenswürdigen Orten gefahren und haben die Abende im nahe gelegenen Szeneviertel „Paceville“ ausklingen lassen.

Malta ist eine sehr schöne kleine Insel, die einem viele Buchten mit kristallklarem Wasser sowie schöne alte Häfen bietet, aber auch kulturell und historisch sehr interessant ist. Ebenfalls charakteristisch für die Insel sind die vielen vollen Gassen, die spürbar machen, dass die Insel eine der höchsten Bevölkerungsdichten weltweit hat. Die Malteser sind stolz auf ihre Vergangenheit und somit spricht der Großteil der Bevölkerung untereinander maltesisch. Allerdings finden sich auf der ehemals britischen Kolonie noch immer deutlich britische Merkmale wie der Linksverkehr und natürlich die zweite Amtssprache Englisch. Mein Fazit: Malta ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Abschließend möchte ich mich bei der BBS Wechloy für die Organisation und bei Frau Karstens für die tolle Unterstützung bedanken – vielen Dank!

Ein Teil meines Kollegiums bei Inlingua.

„Basilika ta’ Pinu“ auf Gozo

Feierlich geschmückte Gassen in der Kulturstadt 2018, Valetta

„Church of Our Lady of Mount Carmel“ in Malta

Mellieha Bay in Ghadira, Malta